

Meinen Auslandsaufenthalt an der Yamanashi University werde ich nie vergessen. Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich bei der Baden-Württemberg Stiftung bedanken, durch die diese tolle Erfahrung möglich wurde. Auch für die Unterstützung durch das Akademische Auslandsamt möchte ich mich bedanken. Ich hoffe, dass ich durch meinen Bericht auch andere dazu ermutigen kann, sich für ein Auslandssemester zu bewerben.

### **VORBEREITUNGEN VOR ANTRITT DES AUSLANDSAUFENTHALTS**

Der Bewerbungsprozess ist sehr umfangreich. Ich habe häufig mich um Fristen oder vergessene Dokumente gesorgt, doch das Akademische Auslandsamt meiner Hochschule hat mich Schritt für Schritt durch den Bewerbungsprozess geführt. Auch wurde ich immer rechtzeitig an alle Fristen erinnert.

Alle nötigen Schritte sind auf der Website des AAA meiner Uni aufgelistet. Außerdem fanden regelmäßig Info-Veranstaltungen statt, bei denen wir über die nächsten Schritte informiert wurden und Fragen gestellt werden konnten.

Die Bewerbung für das Baden-Württemberg-Stipendium war nicht sehr kompliziert. Unter dem BWS-Portal habe ich mich angemeldet und die dort aufgelisteten Dokumente hochgeladen. Die ausgedruckten Dokumente habe ich dann bei meinem AAA eingereicht. Ein paar Wochen später kam die Zusage.

An meiner Hochschule mussten wir noch ein Bewerbungsgespräch auf Englisch führen. Ich wurde zudem gefragt, wie ich meinen Aufenthalt finanzieren werde, was ich in Yamanashi erwarte und was meine Motivation ist, nach Japan zu gehen.

Wegen der großen Anfrage konnte mein Studentenvisum für Japan erst einen Tag vor meinem Abflug fertiggestellt werden. Ich konnte es jedoch noch rechtzeitig vor meinem Abflug in München abholen. Andere Auslandsstudenten an meiner Universität mussten mit einem Touristenvisum einreisen und bekamen ihr Visum später in Japan ausgestellt. Das führte jedoch bei den Grenzbehörden für Verwirrung und manche Studenten mussten zu einem Gespräch in einen Nebenraum.

Rückblickend war der Bewerbungsprozess sehr anstrengend, aber aufgrund der gesammelten Erfahrungen war es das auf jeden Fall wert.

### **STUDIUM IM GASTLAND**

#### **Über die Yamanashi University**

Nach meiner Ankunft wurde ich vom Bahnhof abgeholt und von einem Mitarbeiter bis zu meinem Wohnheim gefahren. Das Auslandsamt half mir bei der Organisation aller nötigen Unterlagen. Die Universität organisierte eine Willkommensfeier mit japanischem Essen, Kalligraphie-Einweisungen und wir hatten die Möglichkeit traditionelle Kleidung zu tragen.

Die Yamanashi University ist eine mittelgroße, staatliche Universität. Viele Studenten nehmen an Club-Aktivitäten wie Fußball, Tischtennis oder Volleyball teil. Aber auch ungewöhnliche Clubs haben ihren Platz an der Universität, wie der Obst-Club, der American Football-Club oder der Ikebana-Club (Blumen stecken).

Ohne große Japanischkenntnisse (N2-Standard) lassen sich jedoch nur begrenzt Kurse belegen, da die meisten Kurse auf Japanisch abgehalten werden. Die Universität bietet jedoch mehrere Japanischkurse für verschiedene Niveaus an.

## **AUFENTHALT IM GASTLAND**

### **Über Yamanashi**

Die Präfektur Yamanashi liegt nahe dem Fuji und ist 2 Stunden mit dem Zug von Tokio entfernt. Die größte Stadt in Yamanashi ist Kofu, in der 200 000 Menschen leben. Das Leben in der Stadt fühlt sich jedoch ländlich an. Von der Hochschule aus kann man die grünen Berge der Umgebung und den schneebedeckten Gipfel des Fujiyamas sehen. Wer gerne wandert und die Natur liebt ist hier sehr gut aufgehoben. Ein großes Einkaufszentrum ist einfach mit dem Bus zu erreichen. Kleinigkeiten lassen sich in einem der vielen Convenient-Stores kaufen. Für den Wocheneinkauf geht man am besten in den Supermarkt, der circa 20 Minuten von der Uni entfernt ist. Diskotheken sucht man in Kofu vergeblich, jedoch ist Tokio nicht sehr weit.

Es lohnt sich, sich ein Fahrrad zuzulegen, da die Distanzen in Kofu sehr groß sein können.

### **Über die Japaner**

Die meisten Japaner sind sehr höflich und hilfsbereit. Jedoch sprechen die meisten Japaner kein oder nur sehr wenig Englisch, daher empfiehlt es sich über japanische Sprachgrundkenntnisse zu verfügen. In Japan leben kaum Menschen aus anderen Ländern, daher hatten viele Leute noch keinen Kontakt zu Menschen aus anderen Ländern. Ältere Menschen stehen Ausländern manchmal kritisch gegenüber, da sich viele um den Erhalt ihrer Lebensart und der Monokultur sorgen. Meist sind Japaner sehr zurückhaltend, aber trotzdem neugierig, mehr über andere Nationen zu erfahren. Kontroverse und politische Themen werden gemieden, da Japaner in der Regel versuchen Kontroversen aus dem Weg zu gehen. Bedingt durch viele Naturkatastrophen sind Japaner in der Regel sehr gut auf alle Situationen vorbereitet. Für jeden Notfall gibt es einen Plan, der regelmäßig getestet wird. Beim Ausgehen muss man sich keine Sorgen machen, da die Kriminalität in Japan sehr niedrig ist.

### **Ratschläge für zukünftige Stipendiaten / Stipendiatinnen**

Da wie bereits erwähnt, die meisten Japaner wenig Englisch sprechen, lohnt es sich vor dem Auslandssemester in Japan Grundlegende Japanisch Kenntnisse zuzulegen.

Um mit Einheimischen in Kontakt zu treten empfehle ich, abends eine der vielen Bars aufzusuchen. In diesem lockeren Rahmen verlieren viele Japaner ihre soziale Scheu, was es einfacher macht, einen Gesprächspartner zu finden.

Auf keinen Fall sollte man einen Besuch in einem der vielen Onsen verpassen. Das Bad in den heißen Quellen ist ein großer Teil der japanische Kultur und wirkt sehr entspannend.

In der Nähe von Kofu befindet sich Shosenkyo, eine Schlucht mit wunderschöner Natur. Es lohnt sich besonders im Herbst die farbigen Blätter dort zu betrachten.

## **NETZWERK DES BADEN-WÜRTTEMBERG-STIPENDIUMS**

Vor meinem Auslandsaufenthalt erhielt ich viele hilfreiche Ratschläge durch Mitglieder des Baden-Württemberg-Stipendium Netzwerks.

Nach meiner Rückkehr werde ich anderen Stipendiaten mit Rat und Tat zur Seite stehen. Außerdem werde Ich mich im AAA meiner Uni nützlich machen. Ich hoffe, dass meine Erfahrungen zukünftigen Auslandsstudenten weiterhelfen.

## **PERSÖNLICHES FAZIT**

Meine Erwartungen an das Auslandsstudium wurden übertroffen. Ich habe mich in Yamanashi sehr wohl gefühlt und werde viele wertvolle Erinnerungen mit nach Hause nehmen. Ich bin sehr dankbar, dass mir die Möglichkeit zuteil wurde, diese tolle Erfahrung machen zu können.

Die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Baden-Württemberg-Stipendiums war sehr unkompliziert und funktionierte reibungslos. Mein Auslandsaufenthalt hat mich persönlich weitergebracht. Durch den Kontakt zu vielen unterschiedlichen Kulturen habe ich auch viel über meine eigene Kultur lernen können. Die Welt wächst schneller zusammen als jemals zuvor. Durch meine gesammelten Erfahrungen mit Kulturen, die sehr verschieden zu meiner eigenen sind, fühle ich mich in meinem Verständnis für andere Denkweisen und Lebensarten gestärkt.